

Weiblicher Eisenmangel ist keine Glaubensfrage



Frauen, die genügend Eisen in ihrem Körper haben, sind gesünder – das weist die Swiss Iron Health Organisation seit 2005 wissenschaftlich nach. Die Politik glaubt lieber anderen.



Dr. Schaub hat 1998 das Eisenmangelsyndrom wiederentdeckt.

Was «genügend Eisen» ist, lässt sich leicht definieren. Im Fall einer Frau sollte es die gleiche Menge sein wie bei Männern: ein Ferritinwert zwischen 100 und 200 ng/ml. Allerdings müssen die meisten Frauen im Menstruationsalter naturbedingt mit bedeutend weniger auskommen – oft mit einem Wert unter 50 ng/ml.

Fachkreise sprechen in solchen Fällen vom Eisenmangelsyndrom, dem Frühstadium von Eisenmangel. Typische Symptome sind Erschöpfung, Konzentrationsstörungen, Schlafstörungen oder depressive Verstimmung; bei Kindern auch ADS. Werden PatientInnen nicht rechtzeitig behandelt, droht die Eisenmangelanämie, das Spätstadium.

KRANKENKASSEN: «ALLES KLAR!»

Seit 20 Jahren bezahlen die Schweizer Krankenkassen darum den intravenösen Eisenausgleich. Sie haben verstanden, dass dies sehr oft der richtige – und preiswerte – Weg zu femininer Gesundheit ist. Dank der Eisentherapie entfallen nicht nur unnötige

und allzu oft demütigende Patientinnen-Abklärungen, sondern auch Falschbehandlungen bis hin zur grundlosen Psychiatrisierung.

BUNDESRAT: «HÄ?»

Ausserhalb der Schweiz gelten vielerorts andere Massstäbe. Die World Health Organisation (WHO) vertritt die Haltung, Frauen sollen fehlendes Eisen erst zurückerhalten, wenn sie am Spätstadium leiden. Das ist absurd, wie Studien der Swiss Iron Health Organisation (SIHO) zeigen. Nur: Alain Berset, der federführende männliche Bundesrat, tendiert dazu, der grossen WHO zu glauben.

#EISENALARM

Eisenmangel ist aber keine Glaubensfrage. Das wissen auch die BürgerInnen, die gestern in Bern gegen die drohende Einschränkung der Kassendeckung für die Eisentherapie demonstriert haben. Sie wollen diese Errungenschaft der Gleichberechtigung vor einem brachialen, reaktionären politischen Genickbruch bewahren. Mehr Infos unter www.eisenmanifest.ch.



ZUM AUTOR

Dr. med. Beat Schaub

Präsident der SIHO und Mitglied der Schweizer Eisenliga
Hausarztpraxis und Erstes
Ärztliches Eisenzentrum
Hauptstrasse 1
4102 Binningen
T: +41 (0)61 421 20 20
E: info@siho-global.org
Instagram: [i.mona.lisa](https://www.instagram.com/i.mona.lisa)
www.praxis-schaub.ch